

# Lachen übers Luschensperma

Er ist wohl der einzige, der es liebt, wenn er mit „Tach, du Sack!“ begrüßt wird. Und so fliegen Ausbilder Schmidt alias Holger Müller die gepfefferten Sprüche zuhauf zu. Die rund 100 Zuschauer lachen sich kaputt, machen den Luschen-Test und begleiten ihn auf eine Reise in seinen Körper.

VON PATRICK GÖBEL

Er parodiert, er schnauzt, er schreit: Ausbilder Schmidt zeigt sich bei seinem Auftritt der Kontrastbühne von seiner lautesten Seite. Er hat was von einer männlichen Domina, die drillt.

So schreit er seinen Zuschauern, pardon, Weichei-Soldaten, beim Morgenappell „Tach, ihr Luschen!“ entgegen. Die Männer unterwerfen sich ihm und rufen nach seiner Anweisung „Ausbilder, sei streng mit uns.“ Die Frauen kreischen hinterher: „You sexy Motherfucker!“

Es sind natürlich nicht die intelligentesten Witze, die das Schmidtschen da bringt. Aber der Typ und seine Kunstfigur, die sind wirklich intelligent. Der 53-Jährige weiß nämlich genau, wie er sein Publikum zum Lachanfall bekommt.

Nachdem er die 100 Zuhörer in der Zweibrücker Festhalle kontrollierend inspiziert hat, und einem Zuschauer in Sachen Mode gezeigt hat, wo die Schrotflinte hängt („Du hast dich gut gehalten, aber das Hemd ist noch aus den 80ern!“), legt er erst richtig los.

Der Ausbilder spielt hervorragend mit dem Publikum. Sowohl in Sachen Pointe, Timing, Gags und Zuschauer-Interaktion ist er ein wahrer Oberkommandant. Er hat sein Publikum direkt gefesselt, denn es sind fast immer längere Geschichten, die er anekdotisch aufbereitet, bevor sie sich entladen. Und mehr noch: Er hat seine Zuschauer – pardon – an den Eiern.

In diesem Bereich seines Körpers hat er selbst so einige Probleme. Der selbst ernannte Familienmensch offenbart, dass seine Frau noch ein Kind will. Aber es klappt nicht. Deswegen steht ein Gang zum Urologen an. „Der zieht seine XXL-Handschuhe über, während du dich schon ausgezogen breitbeinig am Tisch abstützt. Dann lacht er leise vor sich hin. Und dann beginnt die Hafenrundfahrt.“

Die Zuschauer johlen, Schmidt bläht sich auf, bereit zum nächsten geschrien Kugelhagel: Eine Sperma-Probe muss her, aber beim Play-boy passiert nix. „Dann bekam ich die



Hat das Publikum im Griff: Ausbilder Schmidt in der Zweibrücker Festhalle.

FOTO: MARCO WILLE

‚Panzer aktuell‘, und der Becher war voll.“ Der Urologe untersuchte die Probe, und kam zum Schluss, dass seine Zellen keinen Bock haben. „Hab ich etwa ein Verweigerer-Sekret?“, schreit der Ausbilder. „Ein Luschensperma?“

Klar, geschrieben klingt das leicht niveaulos – aber es ist einfach sein Stil. Er bringt es halt auf den Punkt, und mit seiner Frau will er zum Punkt – fürs nächste Kind halt.

Aber Kinder hat er ja schon. Zum Beispiel sein Sohn, der heißt Ruck-Zuck. „Der ist jetzt 17, und nennt sich jetzt Chill-Chill.“ Als sein Papa ihn fragt, ob er nicht mal zum Bund will,

findet der das zu früh. Grund genug für den Ausbilder, wieder ordentlich zu schreien: „Mit 17 war ich schon drei Jahre eingezogen und im Knast wegen Alkohol im Panzer!“

Er schmückt die Geschichten gut aus. Sie haben mehrere Ebenen, nehmen oft überraschende Verläufe, und werden nie langweilig. Er ist wirklich einer der witzigsten Komiker, die die Festhalle seit längerer Zeit gesehen hat.

Eine Geschichte von der Bundeswehr darf natürlich nicht fehlen. Die erzählt er, nachdem er was getrunken hat. „Ihr fragt euch bestimmt, was ist drin in seiner Feldflasche? Ich trinke

Blutwurst-Smoothie mit frischem Hack!“

Das würde Schakeline (schreibt sich, wie man sie spricht), Neuzugang beim Bund, Influencerin und am Handy festgewachsen, gleich auf Instagram posten. Hermine ist eine Frau im Körper eines Mannes, „nur sagt es ihr keiner, weil sich niemand traut. Ich auch nicht, bin ja nicht lebensmüde.“ Hermine bastelt sich aus einem Stacheldrahtzaun ein Fußkettchen, und Torben – der Hypochonder kann Tageszeiten am Geschmack von Tabletten erkennen. Mühelos erkennen kann man, dass der Ausbilder-Auftritt super war.